

DIE PREUSSEN-KLASSE

Erste deutsche Hochsee-Turmschiffe

Olaf Kuhlmann, Bad Pyrmont

Als 1862 im amerikanischen Bürgerkrieg das Conföderierten-Panzerschiff VIRGINIA ex MERRIMAC auf die MONITOR der Nordstaaten traf, war es der erste kriegerische Einsatz eines Turmschiffes. Die MONITOR wurde von dem berühmten, in Schweden geborenen Erfinder John Ericsson entworfen und hatte einen Panzerdrehurm mit zwei 28 cm Dahlgren-Geschützen. Allerdings war die Idee eines Drehturmes nicht neu. Der Amerikaner Timby meldete schon 1843 beim U.S.-Patentamt ein „metallisches, drehbares Fort“ zur Verwendung an Land und auf See an, und Ericssons Firma mußte später Tantiemen an Timby zahlen.

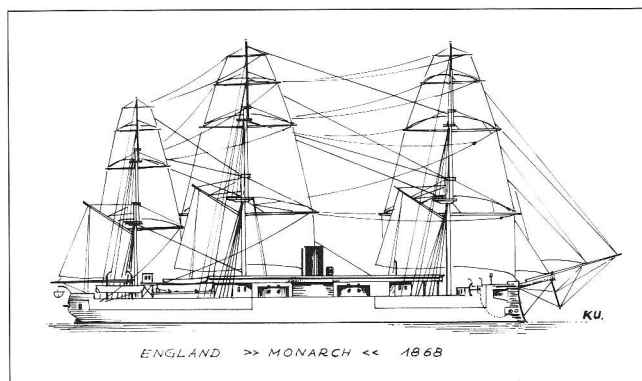
In England erhielt 1859 der britische Seeoffizier Kapitän Coles ein Patent auf einen schwenkbaren Geschützturm. Danach wurden Versuchsmodelle mit so großem Erfolg gebaut, daß – beschleunigt durch die Nachricht des Gefechtes von Hampton Roads – die britische Admiralität den Bau hochseefähiger Panzerschiffe mit Drehtürmen vorantrieb.

Die nach Kapitän Coles System gebauten Turmschiffe hatten im Gegensatz zu Ericssons Monitoren einen hohen Freibord und Geschütztürme, die durch das Oberdeck bis auf das Batteriedeck reichten und deren Geschützöffnungen nur wenig über Deck lagen, so daß der Drehmechanismus gut geschützt war.

Kurz gesagt: Coles Turmschiffe hatten hohen Bord und niedrige Türme, Ericssons Monitore dagegen niedrigen Bord und hohe Türme. Nachdem für das Ausland etliche Küstenpanzerschiffe mit Coles Türmen gebaut worden waren, entschloß sich die britische Regierung ein Hochsee-Panzerschiff für die eigene Flotte in Auftrag zu geben. Den Konstruktionsauftrag erhielt jedoch nicht Kapitän Coles, sondern der Chefkonstrukteur Sir Reed. Als erstes Hochsee-Turmschiff der Welt wurde die MONARCH 1866 begonnen und war gleichzeitig das erste britische Schlachtschiff mit 30,5 cm Vorderladerkanonen in zwei Türmen (siehe Skizze oben rechts).

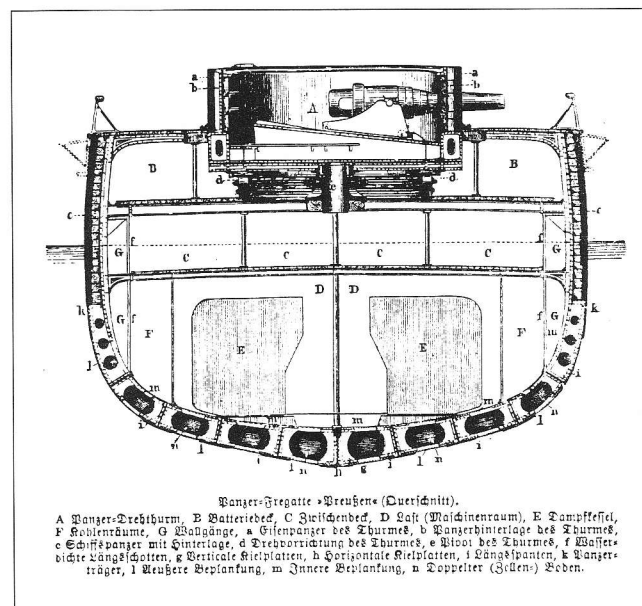
Es sei noch kurz erwähnt, daß Kapitän Coles nach langem Drängen 1867 endlich die Genehmigung erhielt, ein Hochsee-Turmschiff – die CAPITAIN – nach seinen Plänen zu bauen. Eine Sturmböe in der Nacht vom 6. – 7. September 1870 ließ das Schiff kentern und riß den Erbauer und 471 Mann mit in die Tiefe. Das bedeutete für die Verfechter der Turmschiffe einen schweren Rückschlag, und erst als man auf die hohe Segeltakelage verzichten konnte, setzte sich der Panzerdrehurm endgültig durch.

Nun zu den deutschen Panzerfregatten PREUSSEN – FRIEDRICH DER GROSSE und GROSSER KURFÜRST: Die Planungen begannen schon 1867 für die Marine des Norddeutschen Bundes, wobei man anfänglich von einer Kasemattaufstellung aus-

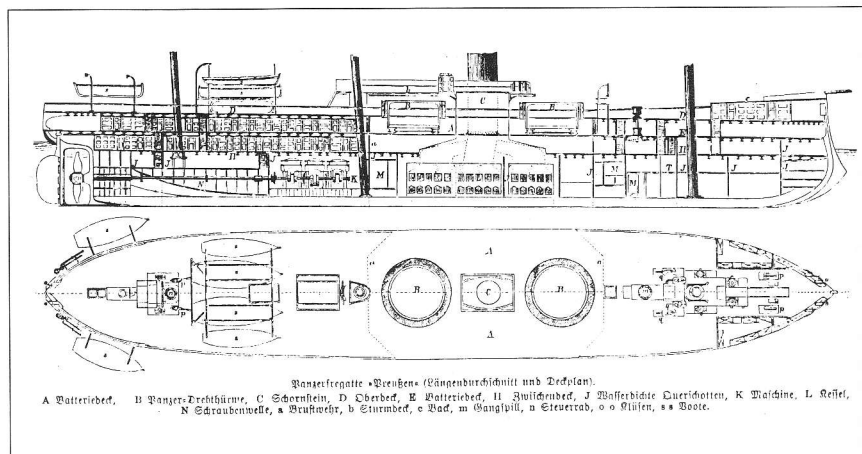


ging, dann jedoch die Turmaufstellung durchführte. Es ist unverkennbar, daß die britische MONARCH gewisse Anregungen beim Bau der deutschen Schiffe gegeben hat.

Mittschiffs stehen die beiden Türme und der versenkbare Schornstein in einer Zitadelle, so daß Fock- und



Panzerfregatte „Preußen“ (Querschnitt).
 A Panzer-Drehthurm, B Batteriedeck, C Steißendeck, D Lajt (Mädchenraum), E Dampfessel, F Kohlenräume, G Ballgänge, a Gürtelpanzer des Thurmes, b Panzerunterlage des Thurmes, c Schiffspanzer mit Hinterlage, d Drehvorrichtung des Thurmes, e Altes des Thurmes, f Waffentürme längsgeholt, g Vertikale Stützstrahlen, h Horizontale Stützstrahlen, i Rumpfspannen, k Panzerträger, läußere Bekleidung, m Innere Bekleidung, n Doppelter (Säulen) Boden.



Panzerfregatte „Preußen“ (Längsbuchschnitt und Deckplan).
 A Batteriedeck, B Panzer-Drehthurm, C Schornstein, D Oberdeck, E Batteriedeck, H Zwischendeck, J Wasserdicke Durchschotten, K Walfische, L Relief, N Schraubenschiffe, a Straßenträger, b Sturmböck, c Mast, m Hanghölzer, n Kreuzerack, o o Mäuler, ** Rote.